

linien in den Einschnitten zwischen den Segmenten. Flügelscheiden blässer als der Leib, etwas transparent, vorn bis zum Vorderrande der Augen vorgezogen. Fühler und Beine schwärzlich, an der Basis lichter, an der Spitze schwarz; erstere sitzen an der Unterseite des Kopfes zwischen dem schwärzlichen Clypeus und den fast zinnoberrothen Augen. Die Unterseite des Leibes kahl, glatt, glänzend; die Oberseite dagegen matt und mit ziemlich langen, weissen, etwas gekräuselten Haaren dicht besetzt, von welchen die am Körper- und Flügelscheiden-Rande sitzenden, sehr nahe aneinander gedrängt sind und einen deutlichen Saum bilden, der die Larve ringsum schmückt.

Diese Larve lebt auf *Hippophaë rhamnoides* L., aber nicht gesellig in Colonien, sondern zerstreut auf der Unterseite der Blätter und an den Trieben in den Blattachsen und verwandelt sich erst gegen Ende September oder Anfangs October zum vollkommenen, geflügelten Insekte.

Erklärung.

Von Prof. Dr. Friedr. Brauer.

Mit Rücksicht auf die biologische Notiz über *Anthaxia quadripunctata* L. von Herrn M. Rupertsberger (siehe diese Zeitung II. Jahrg., Heft 3, pag. 62) und auf meine Bemerkungen über *Hirmoneura obscura* Mg. (ebenda Heft 2, pag. 26) sehe ich mich zu folgender Erklärung veranlasst:

Wer aus einem gegebenen Frassstücke mit Sicherheit die Käferart bestimmen kann, von welcher dasselbe herrührt, der muss im Stande sein, die charakteristischen Merkmale anzugeben, wodurch sich dieses Frassstück von denen anderer Käferarten, namentlich von denen der zunächst verwandten Arten, unterscheidet, was mir aber, selbst mit Benützung der ganzen vorhandenen Literatur, nicht möglich erscheint.

Selbst Perris findet keinen Unterschied in den Frassgängen der *Anthaxia sepulchralis*, die er in *Pinus maritima* beobachtete, von jenen der *Anthaxia quadripunctata* L., welche Ratzeburg in Kiefern angibt, und von welcher er die Frassgänge abbildet.

Ich habe mich veranlasst gesehen, an der Richtigkeit der Species-Bestimmung zu zweifeln, weil eine Berathung mit dem

gründlich unterrichteten Coleopterologen Herrn L. Ganglbauer mich belehrt hat, dass die als *Anthaxia quadripunctata* L. in vielen Sammlungen befindliche Art eine Mischart sei, und man aus einer blossen Angabe Nördlinger's, die vor mehr als 30 Jahren gemacht worden ist, nicht entnehmen kann, ob er die wirkliche *Anthaxia quadripunctata* L. gemeint habe. *)

Es ist somit noch nicht festgestellt, welche *Anthaxien* in der Weisstanne, welche in der Fichte, welche in der Kiefer etc. leben.

Dass die Gänge und Puppenwiegen im Tannenholze wirklich von *Buprestiden*, und zwar von *Anthaxien* herrühren, daran habe ich nie gezweifelt und war auch bemüht, mich davon zu überzeugen, obschon keine lebenden Nymphen etc. in dem Holze mehr vorhanden waren. Ich fand in einer Puppenwiege den vertrockneten Larvenbalg, welcher in den Fühlern und Mundtheilen vollkommen mit den Angaben und Abbildungen, welche der tüchtigste Coleopteren-Larvenkenner **Schiödte** von den *Anthaxien* gibt, übereinstimmt.

Wenn die Larve der *Hirmonneura obscura* nur ein Feind der *Rhizotrogus*-Larve (oder Nymphe) wäre und kein weiteres Moment in Betracht käme, so begreife ich nicht, warum die Fliege nicht der beständige Begleiter dieses Käfers sei. Sie findet sich aber nur an bestimmten Stellen mit dem Käfer, resp. dessen Larve etc. zusammen.

Mir nehme man es daher, nach 34jähriger Thätigkeit auf dem Felde der Biologie, nicht übel, wenn ich einmal einen kleinen Zweifel auszusprechen für nothwendig gehalten habe.

*) In vielen Sammlungen ist *Anth. helvetica* Stierl. mit *A. quadripunctata* L. confundirt. Gerade diese *Anth. helvetica*, eine der *A. quadripunctata* äusserst ähnliche, von derselben aber durch die kurze, braune Behaarung der Stirne mittelst einer schärferen Loupe leicht zu unterscheidende Art, scheint sich in Fichten und Tannen zu entwickeln, da sie in Lunz (N.-Oe.), in einer Gegend, in welcher Fichten und Tannen Waldbestände bilden, während Kiefern nur sehr einzeln auftreten, recht häufig vorkommt. *A. quadripunctata* L. wurde von mir häufig in der Krummholz- also Kiefern-Region der Alpen auf Blüten gesammelt.

Ganglbauer.